



AGAPLESION
Unsere Werte verbinden

Intensives Musikerlebnis und viel Dankbarkeit

Fünf Jahre Hospiz „Haus Samaria“: Begeisterte Zuhörer beim Benefiz- und Jubiläumskonzert / Ensembles beweisen jede Menge Gefühl

Von Heiner Schultz

GIESSEN. Mit einem großen Benefizkonzert in der voll besetzten Johanneskirche feierte das Hospiz „Haus Samaria“ sein fünfjähriges Bestehen. Drei Bands sorgten für viel Musik, hinzu kamen Redebeiträge, in denen die Mitarbeiter und Förderer angemessen gewürdigt wurden. Am Ende blickte man nicht nur auf eine erfolgreiche berufliche Zeit zurück, sondern auch auf einen rundum gelungenen musikalischen Abend.

Betreuerin Sabine Lohmann trug zunächst ein Gedicht von Hilde Domin vor, „Die schwersten Wege werden alleine gegangen“, und setzte damit einen eindeutig besinnlichen Akzent. Sebastian Polag, Geschäftsführer am Agaplesion Evangelisches Krankenhaus, begrüßte die Gäste, darunter auch „die Gründungsväter und -mütter“, und stellte den Konzert als „an christlichen Werten orientiert“ vor. Er sei „unglaublich stolz auf die Mitarbeiter und freiwilligen Helfer“. Landrätin Anita Schneider sei leider verhindert, habe jedoch versichert, sie werde „eine or-

dentliche Spende abdrücken“. In seinem Rückblick („der muss weiter reichen als fünf Jahre“) sagte Hospiz-Leiter Peter Weissner, man habe im Verein schon deutlich länger um die Einrichtung des Hauses gekämpft, „das war eine lange, steinige Zeit“. Klar sei jedoch stets gewesen, dass „jeder an etwas ganz Bedeutendem“ arbeite. Ausdrücklich lobte er die „unheimlich wertvollen Mitarbeiter“ und dankte der Bevölkerung für ihre vielfältige Unterstützung. Die Gäste fühlten sich stets sehr schnell wohl, man bemühe sich, dass sie „diese Zeit so intensiv wie möglich genießen“ könnten, auch „Sonderwünsche werden erfüllt“. Im Gegenzug erlebe man eine „un glaubliche Dankbarkeit“.

Das musikalische Programm eröffnete das Gießener Duo „Paul Simpson Project“ mit Sängerin Jessica Simpson und Gitarrist Bernd Paul. Simpson ergänzte ihre blues- und soulorientierte Darbietung durch eine spirituell bereicherte Moderation, ansonsten herrschte großes Gefühl, zuweilen dramatische Soulelemente. Paul zeigte sich wie gewohnt als ganz



Zum Abschluss gibt es den gemeinsamen Auftritt aller Ensembles.

Foto: Schultz

routinierter und ebenso sensibler Begleiter, der gekonnt die musikalischen Akzente setzte; großer Beifall.

Anschließend boten Sängerin Nora Schmidt und Keyboarder Tobias Lauter einen Set von breiter internationaler Her-

kunft. Schmidt erwies sich dabei in deutschen Liedern und französischen Chansons ebenso bewandert wie in Leonard Cohens weltberühmtem Spiritual „Hallelujah“, das sie voller Inbrunst interpretierte. Mit Lauters hochkompetenter und

einfühlsamer Begleitung war das eine wohlthuend inhaltsreiche Vorstellung.

Den dritten Set bestritt die „Manu-Michaeli-Band“, ein religiös orientiertes Quintett („Er bleibt bei mir“) mit Akzent auf der akustischen Gitarre. Michel Hahn (Gitarre), Marianne Kosaca (Geige), Manu Michaeli (Gesang), Rolf Weinreich (Gitarre, Gesang), Karsten Hellhund (Perkussion) kommen aus diversen musikalischen Projekten in der Region. Ihr sehr routinierter, intensiver und abwechslungsreicher Auftritt umfasste deutsche Lieder und Spirituals. Ein Glanzlicht war das packend swingende „I want Jesus to walk with me“.

Den Abschluss des Konzerts bildete der gemeinsame Auftritt aller Ensembles. Höhepunkt war das Traditional „I saw the light“, ein von drei Stimmen getragenes intensives Musikerlebnis. Enormer Beifall des begeisterten Publikums, am Ende standen die Zuhörer.

Zum Abschluss sprach Pfarrerin Gabriele Dietzel ein Segenswort; danach gab es Gelegenheit, mit den Mitarbeitern des Hauses ins Gespräch zu kommen.